

Mitarbeiterbelehrung - Wichtig!

Leider kommt es noch immer zu erfolgreichen Betrugsversuchen im e-loading Bereich. Dabei ist die verwendete Masche fast immer identisch. Die Betrüger melden sich telefonisch, meist zu Zeiten in denen vermutet wird, dass die Stationsleitung nicht vor Ort und auf der Station wenig Personal vorhanden ist. Rückfragen des Angerufenen sind damit kaum möglich.

Die Anrufer stellen sich entweder als Lekkerland-Mitarbeiter oder als Mitarbeiter des Kassensystemherstellers vor. **Bitte beachten Sie, dass hier vielleicht auch noch andere Tricks versucht werden könnten (z.B. Station wird von angeblichem Mitarbeiter direkt besucht).** Teilweise werden im Display auch die richtigen dazugehörigen Telefonnummern angezeigt. Diese sind jedoch stets manipuliert.

Der Anrufer wird dann behaupten, entweder ein Update durchführen zu müssen oder eine Störung beseitigen zu wollen. In der Regel wird daneben ein Druckszenario aufgebaut, warum dies jetzt unbedingt sofort gemacht werden muss (hoher drohender Schaden, große Eilbedürftigkeit, mit Stationsleitung so abgesprochen, usw.) Dazu lässt er den Mitarbeiter mehrere paysafecard oder Ukash Voucher ausdrucken. Schließlich will der Anrufer die Cash Codes telefonisch mitgeteilt bekommen.

Hier handelt es sich ausnahmslos um Betrugsversuche!!!

Weder Lekkerland-Mitarbeiter noch sonst jemand ist befugt oder ermächtigt, telefonisch nach einem Cash-Code zu fragen. Dies gilt unter allen Umständen !!!

Also

- Lassen Sie sich nicht verunsichern
- Erfragen Sie Namen und Telefonnummer des Anrufers
- Telefonat beenden und Stationsleitung informieren. Diese wird die Polizei informieren
- Niemals (!) einen PIN-Code ohne Bezahlung herausgeben - egal ob persönlich, telefonisch oder per Email. Das gilt auch für einzelne Ziffern des PIN Codes.

Sollte doch - trotz dieser Belehrung - ein PIN Code ohne Bezahlung herausgegeben worden sein: sofort die 24-h-Hotline von „paysafe“ unter 008000 / 729 7233 informieren.

Hiermit bestätige ich, amausdrücklich über die Problematik „Paysafe-Betrug“ informiert worden zu sein. Mir ist bekannt, dass ich gegenüber meinem Arbeitgeber für den entstandenen Schaden hafte, wenn ich entgegen diesen Anweisungen doch PIN-Codes ohne Bezahlung an Dritte herausgebe.

Datum, Unterschrift